Kaiserstr. 201, D-53113 Bonn
Tel. +49-(0)228-626730
Email: info@frauennetzwerk-fuer-frieden.de
www.frauennetzwerk-fuer-frieden.de
www.facebook.com/frauennetzwerkfuerfrieden

NEWSLETTER

Oktober bis Dezember 2017

Die FNF-Preisträgerinnen v.l.n.r.: Erika Christmann (2. stellv. Vorsitzende FNF), Helga Sprenger (Vorsitzende INTA-Stiftung), Heide Schütz (Vorsitzende FNF) und Elise Kopper (Mitarbeiterin FNF)

EIN FRIEDENSPREIS FÜR DAS FNF!

Im November erreichte uns die überraschende Nachricht: **Der Helga-und-Werner-Sprenger-Friedenspreis 2017 der Freiburger INTA-Stiftung geht in diesem Jahr zur Hälfte nach Bonn!** Das FNF wurde für sein mehr als 20-jähriges Engagement für den Frieden ausgezeichnet. Die Preisverleihung fand am 26. November 2017 in festlichem Rahmen im Freiburger Szeneviertel Vauban auf dem Gelände einer ehemaligen französischen Kaserne statt. In ihrer Laudatio betonte Ursula Sladek, Umwelt-Aktivistin und Mitbegründerin des alternativen Energieversorgers EWS Schönau, dass mit dem Preis nicht nur einzelne Frauen ausgezeichnet würden, sondern das Lebenswerk ganz vieler Frauen und Frauengruppen, die im Frauennetzwerk für Frieden organisiert sind. Sie erwähnte Leuchtturm-projekte des FNF wie die Lobbyarbeit für die UN-Sicherheitsratsresolution 1325 zu Frauen, Frieden und Sicherheit oder die Erinnerungsarbeit an die erste weibliche Friedensnobelpreisträgerin Bertha von Suttner. Auch die lokale Friedensarbeit des FNF, etwa im Rahmen der Bonner Friedenstage, wurde gewürdigt. Sladek schloss ihre Laudatio mit dem Motto des FNF: „Kriege werden von Menschen gemacht. Frieden auch."

Heide Schütz nahm den Preis für den Vorstand und die Mitgliedschaft des FNF in Empfang. Sie zeigte sich hocherfreut über die Auszeichnung: **„Der Preis ist eine wunderbare Würdigung unserer Arbeit, die uns gerade zur rechten Zeit erreicht, denn unserem Verein steht ein Generationswechsel bevor. So verstehen wir die Auszeichnung der INTA-Stiftung gleichzeitig als Anerkennung der vergangenen Arbeit wie auch als Motivation für die künftigen Herausforderungen."**

Die INTA-Stiftung erinnert an das Lebenswerk des verstorbenen Schriftstellers und Meditationslehrers Werner Sprenger. Sie fördert Projekte für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die Selbstbestimmung und soziale Gerechtigkeit zum Ziel haben. Der Helga-und-Werner-Sprenger-Friedenspreis wird jährlich an Initiativen vergeben, die sich in besonderer Weise um die Förderung des Friedens verdient gemacht haben. Weiterer Co-Preisträger ist der Freiburger Friedensaktivist Christoph Besemer von der Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden.

ABENDSYMPOSIUM ZUR FRIEDENSLOGIK UND FRIEDENSKULTUR

von Marlene Braun, ehem. Praktikantin des FNF

Lange haben wir darauf hingearbeitet und am Freitag, dem 17.11.2017, war es endlich so weit: Unser **Abendsymposium mit dem Titel „Vom Frieden her denken und handeln – Alternativen zur Sicherheitslogik und Gewaltkultur"** fand in schöner – oder besser gesagt: in einer von der Kultur des Friedens getragenen – Stimmung im Haus MIGRApolis in Bonn statt. Der Raum war voll besetzt und auch viele junge Menschen waren da, um sich in mehr als vier Stunden dem Frieden von verschiedenen Perspektiven aus anzunähern. Sogar aus Münster und Aachen reisten Interessierte an. Da kann man wohl zu Recht davon sprechen, dass Frieden die Menschen bewegt!

Intensiv setzten sich alle Anwesenden mit der Thematik auseinander, wie man anstelle von Gewaltkultur(en) und militärischem Sicherheitsdenken den Frieden zum Leitbild des Denkens und Handels machen kann. Denn trotz vieler Beispiele aus der Friedensgeschichte wird in Schulbüchern und Medien nur von Kriegen und Kriegsherren berichtet. Daraus ergeben sich einige grundlegende Herausforderungen: **Was heißt „Kultur" überhaupt und was sind die Merkmale einer Friedenskultur? Wie kann man diese Kultur verstärken? Muss man Konflikte aushalten? Was heißt „richtig" streiten lernen?**

Eindringlich und informativ beschäftigten sich die Referent*innen Beate Roggenbuck (Plattform Zivile Konfliktbearbeitung, Köln), Katarina Marej (Doktorandin, Münster), Dr. Susanne Jalka (Universität für angewandte Kunst Wien, rechts im Bild) und Prof. em. Peter van den Dungen (Universität Bradford, links im Bild) mit diesen Fragestellungen und gaben so viel Gesprächsstoff für die weitere Diskussion, die in der Frage gipfelte, wie der notwendige Paradigmenwechsel von einer Sicherheits- zu einer Friedenslogik vollzogen werden könne. Braucht es dafür ein Ereignis? Ein Erlebnis? Oder etwas ganz anderes?

Viele unterschiedliche Ansichten kamen in der Debatte zum Ausdruck. Dass dies einer Kultur des Friedens nicht entgegensteht, sondern sogar wünschenswert ist, machte Dr. Jalka deutlich: **Frieden bedeutet nicht, dass wir alle dieselben Ansichten haben und alles harmonisch ist – das wäre kein Frieden, sondern „Friedhof".** In einer Kultur des Friedens zu leben beinhaltet, dass wir lernen, bewusst mit Spannungen und Konflikten umzugehen.

Für all diejenigen, die nicht persönlich an dem Abend da sein konnten oder die sich noch einmal intensiver mit den Vorträgen auseinandersetzen wollen, haben wir eine gute Nachricht: Sowohl die Videoaufnahmen des Abends als auch die schriftliche Dokumentation der Beiträge der Referent*innen sind fast fertig und bald auf unserer Website abrufbar.

Das Abendsymposium fand im Rahmen des Projekts „Friedenslogik weiterdenken" der Plattform Zivile Konfliktbearbeitung statt. Mehr zum Projekt unter: www.konfliktbearbeitung.net/friedenslogik. **An dieser Stelle danken wir auch noch einmal ganz herzlich allen Förder*innen der Veranstaltung.**

FNF-Mitgliederversammlung am 18.11.2017

von Marlene Braun, ehem. Praktikantin des FNF

Die FNF-Mitgliederversammlung 2017 im Internationalen Frauenzentrum Bonn (ifz), einen Tag nach dem Abendsymposium, bildete den erfolgreichen Abschluss eines ereignisreichen Wochenendes. Nach dem äußerst spannenden **Vortrag von Anna Gyorgy (Women and Life on Earth, WLOE) unter dem Titel „Die USA heute aus Frauensicht: über Klima, Frieden, Demokratie"** ging es am Nachmittag weiter mit den Vorstandswahlen, bei der einige Ämter neu besetzt wurden. Die beiden ehemaligen Praktikantinnen Kira Lizza und Jenni Ingenleuf wurden als neue Schatzmeisterin bzw. als weitere Beisitzerin gewählt. So kommt eine neue Generation in den Vorstand, was auf große Zustimmung stieß. Der alte Vorstand (Heide Schütz als Vorsitzende, Margret Otto und Erika Christmann als stellvertretende Vorsitzende sowie Heidi Jahn, Ruth Grünbaum und Anna Maria Mayntz als Beisitzende) wurde bestätigt. **Allen, die ihr Engagement und ihre Zeit für das FNF bereitgestellt haben, gebührt großer Dank!** Das gilt ganz besonders für Ursula Clauditz, die nach dem Ausscheiden von Anna Maria Mayntz ab Januar 2017 kommissarisch die Aufgaben der Schatzmeisterin wahrgenommen hat. Ferner wurde beschlossen, die FNF-Mitarbeiterin Elise Kopper baldmöglichst mit den Aufgaben einer Geschäftsführerin zu betrauen.

Bevor die MV zu den Aufgaben und Themen im neuen Jahr überging, wurde rekapituliert, was im letzten Jahr alles geleistet wurde. Nicht unerwähnt bleiben durfte das Abendsymposium „Vom Frieden her denken und handeln" vom Vorabend, aber auch vieles weitere wie der Abend mit Rebecca Lolosoli aus Kenia, die Bonner Friedenstage und die Friedensschifffahrt, das Philosophische Café in Berlin sowie das E-Learning-Projekt „Lernen mit Bertha" der ehemaligen Praktikantin Daniela Leckler.

Anna Gyorgy nutzte die Gelegenheit, um eine Zusammenarbeit von Frauengruppen in den USA und Deutschland vorzuschlagen. Diese soll so aussehen, dass sich die Gruppen gegenseitig über die Aktivitäten der Friedensbewegung in ihren Ländern informieren, sodass der aktuelle Wissensstand erweitert wird und Kooperationen angeregt werden. Diese Projektidee wird auf jeden Fall weiterverfolgt. Auch das Abendsymposium gab einige Anregungen für neue Themen und Projekte. **2018 wird also garantiert wieder spannend und vielfältig!**

Internationaler Kongress der IAW in Nikosia/Zypern, Oktober 2017

von Heide Schütz, Vorsitzende des FNF

Die International Alliance of Women (IAW) wurde 1904 in Berlin gegründet. Sie hat Berater*innenstatus u.a. in verschiedenen Gremien der Vereinten Nationen, dem Europarat und anderen. Das FNF ist seit fast 20 Jahren Mitglied der IAW, eine wertvolle, frauenpolitische internationale Anbindung.

Im Rhythmus von drei Jahren trifft sich die internationale Mitgliedschaft aus 41 Frauenorganisationen auf Einladung einer Mitgliedsorganisation, die die aufwändige Vorbereitung vor Ort übernimmt. **Im Jahr 2017 war das die Organisation „Pancyprian Movement Equal Rights – Equal Responsibilities"**, die den teilnehmenden Frauen auch viel der zypriotischen Kultur und Geschichte durch Ausflüge und zusätzliche Veranstaltungen vermittelte.

Das Tagungshotel lag im griechischen Teil der seit 1983 geteilten Stadt Nikosia auf der geteilten Insel Cypern. Die Grenze zwischen Griechenland und der Türkei geht mitten durch die Stadt und das zu erleben bzw. Frauen der Organisation „Hands across the Divide" zu treffen, von denen ich gehört hatte, war für mich als ehemalige Berlinerin ein zusätzliches Interesse. Dieses Treffen konnte dank der Vorbereitung durch einige IAW Frauen stattfinden und ich hatte persönlich auch die Gelegenheit, den türkischen Teil der Stadt durch eine zusätzliche private Einladung kennen zu lernen. Der Übergang (die Fotos links und rechts zeigen Friedenssymbole am griechischen Checkpoint auf der Hauptstraße in Nikosia) war für mich als EU-Bürgerin leichter als im geteilten Berlin, dennoch war ich nun auf fremdem Territorium, nämlich der Türkei. Der Unterschied sprang ins Auge – ich fühlte mich nach Istanbul versetzt. Durch persönliche Gespräche mit den zypriotischen griechisch-stämmigen Frauen erfuhr ich auch von der Vertreibung und Enteignung der griechischen Familien im Norden des Landes nach dem Krieg Anfang der 1980iger Jahre, das „alte" und traumatisierende Muster der Annexion. Gerne würde ich den Kontakt mit den Frauen der „Hands Across the Divide" wieder aufnehmen. **Das sind die Frauen, die zusammen mit ihren türkischen Kolleginnen am Friedenstisch sitzen sollten, wie es die UN Resolution 1325 vorsieht!**

Auf dem IAW-Kongress wurde das Aktionsprogramm für die nächsten drei Jahre festgelegt. Außerdem wurden sowohl ein neuer internationaler Vorstand als auch die Vorsitzenden der verschiedenen Kommissionen gewählt. Ich wurde zur Vorsitzenden der **Peace Commission** gewählt. Ein Thema, das von verschiedenen internationalen Frauen während der Woche in Nikosia bereits mit großem Engagement und Interesse diskutiert wurde, war die Friedenskultur. Sie wird neben der UNRES 1325 zu Frauen, Frieden und Sicherheit ein Schwerpunkt der Peace Commission der nächsten drei Jahre sein.

Kolumbianische Friedensaktivistin zu Gast in Bonn

von Elise Kopper, Mitarbeiterin FNF

Zwei ungemein spannende Stunden erwarteten die Zuhörer*innen am Donnerstag, dem 19.10.2017, im Internationalen Frauenzentrum Bonn (ifz). Die **Aktivistin Sandra Isaza Giraldo aus Kolumbien** (auf dem Foto in der Mitte, gemeinsam mit Heide Schütz (links) und Constanza Paetau (ifz, rechts) war auf Einladung des FNF, des ifz, des Lateinamerikazentrums Bonn und des Vereins Wissenskulturen zu Gast in Bonn und erzählte packend von ihrer gleichermaßen friedenspolitischen wie friedenspädagogischen Arbeit in ihrer Heimat. Ihr **feministisch-antimilitaristisches Netzwerk „Red Feminista Antimilitarista"** betreibt Basisarbeit in den Barrios von Medellín. Gewaltprävention und die Bekämpfung der patriarchalen Gewaltkultur stehen genauso auf ihrer Agenda wie die Gleichberechtigung der Geschlechter und die Formulierung einer Friedenskultur – sowohl im öffentlich-politischen wie im privat-häuslichen Bereich. Die Frauen leisten unglaublich beeindruckende und mutige Arbeit in einem Umfeld, in dem sie als linke Aktivistinnen auch immer wieder direkter Gewalt

ausgesetzt sind. Wir sind sehr froh, dass Sandra auf ihrer Deutschlandreise auch einen Stopp in Bonn gemacht und uns von ihrem Engagement berichtet hat!

Das ifz hat zu diesem Anlass einen **neuen Arbeitskreis Kolumbien** eingerichtet, in dem überlegt wird, wie wir hier in Deutschland die Arbeit der Frauen in Kolumbien unterstützen können. Interessierte sind herzlich willkommen, dazu einfach beim ifz melden: www.ifzbonn.de.

25-JÄHRIGES JUBILÄUM DER SHANTI LEPRAHILFE – KATHMANDU

von Kira Lizza, Schatzmeisterin des FNF

In diesem Jahr – um genau zu sein am 24. November – **lud die Shanti Leprahilfe zur Feier ihres 25-Jährigen-Jubiläums zu ihrem Partnerverein Shanti Sewa Griha nach Kathmandu ein**. Die Organisation wurde gegründet von Marianne Grosspietsch, ihres Zeichens eine der 1000 FriedensFrauen und Ehrenmitglied im FNF. Da ich, wie es der Zufall so will, zu diesem Zeitpunkt in Nepal war, habe ich die Chance selbstverständlich genutzt, um die Jubiläumsfeier im Namen des FNF-Vorstands zu besuchen und einen Gruß aus dem Büro in Bonn zu überbringen.

Zunächst schien die Feierlichkeit allerdings unter keinem guten Stern zu stehen. Wegen der in Nepal stattfindenden Wahlen – die ersten Parlamentswahlen seit der Verfassungsgebung/Konstitutionalisierung in 2015 – war für den besagten Tag eine Totalblockade (Banda) angekündigt. Bis zur letzten Minute wusste niemand, ob der Streik stattfinden würde und somit ein Besuch der Feier zu einer großen Herausforderung geworden wäre. Doch, typisch für Nepal, kam es nicht dazu. So konnte das zum größten Teil von den Volontär*innen und Schüler*innen von Shanti organisierte und aufgeführte Programm zu Ehren von Marianne Grosspietsch sowie allen Unterstützer*innen, Helfer*innen, Freund*innen und Mitgliedern der großen Shanti-Familie in einem Festzelt am Rande von Kathmandu stattfinden. Das Programm hatte von Theateraufführung über Tanz und Gesang – darunter auch das Lied der Shanti-Familie – wirklich alles zu bieten. Sowohl die Zuschauer*innen als auch die Kinder auf der Bühne hatten sichtlich großen Spaß.

Daneben gab es aber auch sehr berührende Ansprachen für Marianne Grosspietsch und auch von ihr selbst. Die Mühe und Liebe, die in die Gestaltung des Tages gesteckt wurde, ließ schnell darauf schließen, wie viel davon auch in der gesamten Organisation steckt und dass dies voller Freude und Stolz gezeigt werden wollte.

Im Anschluss an die Feier lud mich Marianne gemeinsam mit den Volontär*innen und einigen Freund*innen zu einem grandiosen nepalesischen Barbecue ein. In dem wunderschönen Ambiente eines Hotels, das wie eine Ruheoase inmitten des manchmal viel zu lauten und schnellen Kathmandu gewirkt hat, ließen wir zusammen den Tag ausklingen. Dies gab mir die Gelegenheit, Marianne und die Shanti-Familie mit ihrem herzlichen Charakter weiter kennen zu lernen.

Ich freue mich sehr, dass ich an diesem Tag dabei sein konnte und möchte mich an dieser Stelle noch einmal von ganzem Herzen für die Einladung bedanken. Das von Marianne Grosspietsch ins Leben gerufene Projekt und ihre Arbeit für Menschen mit Lepraerkrankung und andere hilfsbedürftige Menschen in Nepal hat mich sehr beeindruckt. **Ich hoffe, dass diese Arbeit noch so lange, wie sie gebraucht wird, so wunderbar weitergeführt werden kann.**

Foto: FNF-Schatzmeisterin Kira Lizza bei der Feier in Kathmandu

Matinée zur Ausstellung „Ohne Frauen kein Frieden" in Waiblingen

Am Sonntag, dem 08.10.2017, war Heide Schütz auf Einladung der FNF-Mitgliedsorganisation Frauen im Zentrum Waiblingen und des Waiblinger Frauenrats zu Gast in dem schönen Städtchen bei Stuttgart. Anlass war die **Matinée „Ohne Frauen kein Frieden"**, die die Waiblinger Frauen zur Eröffnung der gleichnamigen Ausstellung und zur Feier des 10-jährigen Jubiläums ihrer Mitgliedschaft im FNF organisierten. Nach einem Input von Heide Schütz diskutierten die rund 30 Frauen äußerst angeregt miteinander, teilten ihre eigenen Erfahrungen mit Krieg und Frieden und machten Vorschläge, wie man das Thema auch im Generationendialog vermitteln könne. **Wir danken Frau Kramer-Neudorfer (links im Bild) und den Waiblinger Frauen herzlich für die Einladung und hoffen, dass unsere Vereine auch in Zukunft so gut miteinander arbeiten!**

Mehr zu den Frauen im Zentrum unter www.frauen-im-zentrum-waiblingen.de.

Adventstreffen der Bonner FriedensFrauen

Am 4. Dezember 2017 öffnete FNF-Beisitzerin Anna Maria Mayntz wieder einmal ihr wunderbar geschmücktes Haus in Witterschlick bei Bonn für ein **Adventstreffen**. Damit wurde an eine alte Tradition angeknüpft, die vielen FNF-Frauen noch in bester Erinnerung war, die aber durch unseren mehrjährigen Weihnachtsbazar im Dr. Werner-Schuster-Haus zum Erliegen gekommen war. Ein Mini-Bazar mit interessanten Büchern und der Vortrag einer Weihnachtsclownin rundeten das gemütliche Beisammensein ab. **Liebe Anna Maria – ganz herzlichen Dank für deine Gastfreundschaft!**

Mahnwache zum Internationalen Tag der Menschenrechte

Wegen des kalten und schneenassen Wetters war es in diesem Jahr nur eine kleine Gruppe von drei FNF-Frauen und einem Friedensfreund, die sich wie im vergangenen Jahr mit dem **FNF-Banner „Frieden ist ein Menschenrecht"** wieder am Rande des Weihnachtsmarktes in Bonn aufstellte. Die Flyer zur internationalen Entwicklung und Beschlussfassung der Anerkennung des (Menschen-)Rechts auf Frieden wurden von vielen Passant*innen und auch an den Ständen gern genommen. Die leuchtend gelbe Farbe passte zum weihnachtlichen Ambiente und die von den FNF-Vorstandsfrauen Jenni und Heide (Foto) umgehängten Friedensfahnen öffneten die Herzen. Die leckeren Plätzchen in Form von Friedenstauben, gebacken von FNF-Weihnachtsbäckerin Ute, waren eine allseits willkommene Ergänzung zur Aktion, besonders für die Kinder.

Praktikumsbericht Oktober – Dezember 2017

von Marlene Braun, ehem. Praktikantin des FNF

Während meines Praktikums beim FNF habe ich mich direkt als Teil des wunderbaren Teams gefühlt und konnte so einen guten Einblick in die Friedensarbeit erhalten. **Hierbei habe ich erfahren, wie wichtig es für die Arbeit ist, Kontakte zu pflegen und zu knüpfen. Kurz gesagt, ein „Netzwerk" zu haben.** Ein großer Teil der Büroarbeit bestand somit, neben der Pflege der Website, in der E-Mail-Kommunikation. Höhepunkte meiner Zeit beim FNF waren das Abendsymposium „Vom Frieden her denken und handeln – Alternativen zur Sicherheitslogik und Gewaltkultur" und die Mitgliederversammlung. Durch das Abendsymposium konnte ich inhaltlich einiges zum Thema Friedenslogik bzw. Friedenskultur lernen und bekam im Vor- und Nachhinein mit, was organisatorisch alles für eine derartige Veranstaltung geleistet werden muss. Auf der Mitgliederversammlung habe ich dann schließlich einen Überblick über die Strukturen und die Organisation eines Vereins bekommen und miterlebt, wie neue Ideen entstehen, aus denen dann vielleicht weitere tolle Projekte werden.

Ich möchte mich noch einmal sehr für die schöne Zeit beim FNF bedanken, in der ich viele interessante Erfahrungen in einer super Atmosphäre machen konnte!

Liebe Marlene, auch wir danken dir für deine großartige Unterstützung und wünschen dir für deine weiteren Pläne alles Gute! Wir hoffen, dass wir auch weiterhin in Verbindung bleiben ☺.

Von Januar bis März 2018 verstärkt unsere neue Praktikantin Ilonka das Team in Bonn – herzlich willkommen!

Fundraising-Aktion erfolgreich gestartet!

Ein Minijob ist die Bedingung für ein verlässliches Funktionieren der Arbeit in unserer Geschäftsstelle. Er ist zwar eine schmale, aber mit Elise Koppers höchst kompetenter Arbeit zumindest eine verlässliche Basis. Nachdem unsere Preisgelder und Sondereinnahmen aufgebraucht waren, starteten wir Ende 2017 – zunächst unter unseren Mitgliedern – einen Spendenaufruf, der sehr erfolgreich war! **Durch größere und kleinere Spendenzusagen ist nun ein voller Minijob für Elise (450 € monatlich) für das Jahr 2018 weitgehend gesichert und dafür danken wir allen Spenderinnen sehr herzlich!** Auch im Jahr 2019 hoffen wir auf Ihre/Eure Großzügigkeit und die weiterer Spender*innen! Elises Aufgabenbereich wird sich ab 01. März 2018 auf die Funktion einer Geschäftsführerin erweitern.

Jetzt Anmelden: Do, 01.02.2018, 6. Regionaler Streitschlichtungstreff

Am **Donnerstag, dem 01.02.2018, von 9-16 Uhr** wird der **6. Regionale Streitschlichtungstreff** stattfinden und zwar auf Einladung von und im Sankt-Adelheid-Gymnasium in Bonn-Beuel. Zentrales Thema des Tages ist der Umgang mit Gefühlen bei der Streitschlichtung.

Das Programm findet sich unter https://www.frauennetzwerk-fuer-frieden.de/termine/10-regelmaessige-veranstaltungen/261-6-regionaler-streitschlichtungstreff-der-schulen-in-bonn-und-umgebung.html.

Jugendliche und Lehrkräfte aus allen Schulformen und aus der ganzen Region Bonn/Rhein-Sieg/Erft sind herzlich eingeladen! Es sind noch Plätze frei, **Anmeldungen** möglichst **bis Montag, 15.01.2018** an info@frauennetzwerk-fuer-frieden.de oder telefonisch unter 0228/626730.

Wir gratulieren sehr herzlich…

…unserem **Ehrenmitglied Sabriye Tenberken** zur Verleihung des **Preises der Stiftung Else Mayer** in Bonn.

Sabriye Tenberken, die im Alter von 12 Jahren erblindete, gründete 1998 die erste Schule für blinde tibetische Kinder in Lhasa und wurde für diese Arbeit im Jahr 2005 als Mitglied des Projekts „1000 FriedensFrauen weltweit" für den Friedensnobelpreis vorgeschlagen. 2009 gründete sie zusammen mit ihrem Partner Paul Kronenberg das **Empowerment-Institut "Kanthari International"**, das benachteiligte, aber starke Menschen mit eigenen Projektideen fördert. Mehr Informationen zur inspirierenden Arbeit von Sabriye Tenberken unter www.frauennetzwerk-fuer-frieden.de/verein/ehrenmitglieder und unter www.kanthari.org .

Ausblick auf die nächsten Monate – unser Terminkalender auf einen Blick

- **Donnerstag, 01. Februar 2018:** 6. Regionaler **Streitschlichtungstreff** der Bonner Schulen am Sankt-Adelheid-Gymnasium in Bonn-Beuel
- **März 2018: Treffen der AG Gender und Frieden** im Bund für Soziale Verteidigung in den Räumlichkeiten des FNF in Bonn
- **Samstag, 09. Juni 2018: 175. Geburtstag der Friedensnobelpreisträgerin Bertha von Suttner**, Einladung der Bertha-von-Suttner-Gesellschaft, Den Haag, zur Feier in den Friedenspalast

Ein Gruß vom FNF zum neuen Jahr

An dieser Stelle möchten wir uns für die vielen freundlichen, kreativen und bestärkenden Grüße und Wünsche zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel bedanken, die uns erreicht haben. Mit den Worten von Sokrates und Rose Ausländer starten wir in das neue Jahr und hoffen, dass sich unsere Wege auch weiterhin kreuzen werden!

„Vergesset nicht
Freunde [und Freundinnen; Anm. d. Redaktion]
wir reisen gemeinsam."

– Rose Ausländer (dt. Lyrikerin, 1901-1988), in ihrem Gedicht „Gemeinsam"

Die besten Wünsche für 2018 an alle Mitglieder, Freund*innen und Wegbegleiter*innen sendet das FNF-Team aus Bonn!

Fotos: FNF
Newsletter-Redaktion: Elise Kopper, FNF